

„Die Gemeinde hat wieder was“

Herleshausen verfügt erstmals seit 2009 wieder über positives Eigenkapital

VON EMILY HARTMANN

Herleshausen – „Die Gemeinde hat wieder was!“ Es sind erfreuliche Nachrichten, die Herleshausens Bürgermeister Lars Böckmann (parteilos) der versammelten Gemeindevertretung am Dienstagabend überbringen kann. Die Kommunalfinanzen seien auf einem sehr guten Weg – so verfüge die Gemeinde etwa erstmals seit der Einführung der Doppik in Herleshausen im Jahr 2009 wieder über positives Eigenkapital. „Den noch verbleibenden Schulden stehen also echte Vermögenswerte gegenüber“, führte Lars Böckmann aus.

Entsprechend ohne Auflagen habe das Regierungspräsidium (RP) Kassel die vorgelegte Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 2022 genehmigt. Und auch das ist ein Novum.

Als kleine Landgemeinde habe es Herleshausen nie leicht gehabt, ihre Aufgaben adäquat zu finanzieren. Der Schuldenberg sei über die Jahre angewachsen. „Bis zu meinem Amtsantritt im November 2018 fand die Entschuldung fast ausschließlich mit Programmen des Landes – Schutzschirm und Hessenkasse – und nicht aus eigener Kraft statt“, sagte Lars Böckmann. Gleichzeitig habe die Gemeinde nicht nur kein Eigenkapital besessen; es sei sogar deutlich negativ gewesen. Bedeutet: Die Schulden waren höher als das Vermögen. Mit vereinter Kraft haben die Mitarbeiter in der Verwaltung in den vergangenen dreieinhalb Jahren an dem Problem gearbeitet – und das zahle sich nun aus.

Das stimme so nicht, empfand sich Burkhard Scheld als Parteiloser für die SPD-Fraktion. An der Verbesserung der Kommunalfinanzen werde seit 2009 gearbeitet. Weiterhin forderte er, die Begründungen des RP zur Haushaltsgenehmigung künftig öffentlich zugänglich zu machen – als einen „Akt der Transparenz“.

Auch sollten dem Gremium sämtliche Kreditaufnahmen der vergangenen Jahre vorgelegt werden, um dem



Wird 12 000 Euro teurer als gedacht: der Werra-Grenzpark in Herleshausen. Die Gemeindevertreter stimmten der überplanmäßigen Ausgabe mehrheitlich zu.

FOTO: KOMMISSION WERRA-GRENZPARK

Vorwurf zu begegnen, diese seien in Schelds eigener Amtszeit als Bürgermeister zu kurz aufgenommen worden.

Dem gebot eine Wortmeldung Walter Göpels (WSRG) Einhalt: „Es ist ermüdend. Es muss auch mal gut sein“, sagte er an Burkhard Scheld gerichtet. Nicht nur sei der Erkenntnisgewinn solcher Forderungen für die Herleshäuser Bürger mehr als gering – auch könnten weder Burkhard Scheld noch Lars Böckmann den finanziellen Aufwärtstrend der Gemeinde allein für sich verbuchen.

■ Werra-Grenzpark

Der Werra-Grenzpark wird teurer als gedacht – „schlimmstenfalls“ um 12 000 Euro, das sind drei Prozent der Gesamt-Projektsumme von rund 320 000 Euro. „Die aktuellen Preissteigerungen, bedingt durch Coronakrise und Ukraine-Krieg, waren mit Beginn des Projekts 2019 noch nicht planbar“, erklärte Bürgermeister Lars Böckmann. Die Förderanträge seien auf Basis der damaligen Preise gestellt worden. Die nun fehlenden 12 000 Euro könnten nicht mehr aus Zuschüssen und

Spenden gedeckt werden – das heißt, der Eigenanteil erhöhe sich. Problem: Es existiert ein Grundsatzbeschluss der Gemeindevertretung vom 3. Dezember 2019, der besagt, dass der Gemeinde durch das Projekt Werra-Grenzpark keine Kosten entstehen dürfen. Um die Aufhebung dieses Beschlusses warb Gero von Randow, Vorsitzender der Kommission und des Vereins Werra-Grenzpark. „Der Einsatz lohnt sich“, bekräftigte er: Bereits jetzt finde das Projekt überregionale Beachtung; werde aufgenommen in hessische und Thürin-

gische Rad- und Wanderführer. Der Werra-Grenzpark trage zur Erinnerungskultur bei; sei gelebte Demokratielehre.

6000 Euro werden zusätzlich benötigt, weil eine Firma coronabedingt ein halbes Jahr habe schließen müssen und die vorhandene Baustelle wieder abgeräumt werden musste. 6000 weitere Euro werden für zusätzliche Leistungen eines heimischen Unternehmens fällig, das die Elektrik ausreichend geerdet habe. „Das Projekt Werra-Grenzpark ist nicht unumstritten in Herleshausen“, warf Peter Bauer (SPD) ein. Wie auch Burkhard Scheld störe ihn, dass „bis heute keine vollständige Auflistung der Einnahmen und Ausgaben für das Projekt vorliegt“. Man müsse dem Bürger schließlich erklären können, warum die Gemeinde nun doch zur Kasse gebeten werde. „Ich habe ein Problem damit, nun einen Freifahrtschein auszustellen.“ Die Fraktionen WSRG und CDU stimmten der überplanmäßigen Ausgabe zu. „Wir stehen voll und ganz hinter dem Projekt“, sagte Dr. Marlene Lauer (CDU).

PARLAMENT IN KÜRZE

Teilnehmer

SPD	3 von 5
CDU	4 von 5
WSRG	5 von 5
Sitzungsdauer	80 Minuten
Gäste	12

Beschlussfassungen

- Bauleitplanung der Gemeinde Herleshausen, Ortsteil Frauenborn, 2. Änderung des Bebauungsplans Nr. 17 Gewerbegebiet Altfelder Straße. Hier: Aufstellungsbeschluss (einstimmig)
- Beteiligung der Gemeinde am Werra-Grenzpark.

a) Aufhebung des Gemeindevertretungsbeschlusses vom 3.12.2019

b) Überplanmäßige Ausgabe für den Werra-Grenzpark. (9 Ja-Stimmen, 2 Gegenstimmen, eine Enthaltung)

- Neufassung der Ehrenordnung der Gemeinde Herleshausen (einstimmig)

Kenntnisnahme

- Genehmigung der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes 2022 der Gemeinde Herleshausen durch das Regierungspräsidium Kassel

Nächster Sitzungstermin

- voraussichtlich Dienstag, 19. Juli

esp